

„Ich glossiere, aber verletze nicht“

OBERURSEL Stephan Remes ist seit 30 Jahren Protokoller beim Karneval Verein Frohsinn

VON CHRISTIANE PAIEMENT-GENSRICH

Im Schneidersitz thronte er als Till oben auf der Bütt' und zog die heimische Politik ein bisschen durch den Kakao. 1994, vor genau 30 Jahren, war Stephan Remes zum ersten Mal Protokoller auf der Bühne des Oberurseler Karnevalvereins Frohsinn. Am kommenden Wochenende ist es wieder so weit. Remes, inzwischen im Gehrock und mit eleganter Narrenkappe, macht sich über kleine und größere Themen aus Oberursel und der Welt lustig. Und eines ist sicher: Zum Schluss kommen wieder die Zeilen, die das Publikum schon so gut kennt, dass es sie mitsprechen kann: „Und am Ende bin ich allein hier der Depp. Doch zum Glück ist unser Marktplatz immer noch schepp.“

„Ich bin bestimmt einer der dienstältesten Protokoller in der ganzen Umgebung“, sagt der heute 64 Jahre alte Karnevalist. Anfangen hatte alles im Winter 1993. Der damalige Protokoller Heinz Ohl klopfte an die Haustür, und als ihn Remes hereingebeten hatte, sagte Ohl zu ihm: „Bub, ich muss mal mit dir reden. Du machst das Protokoll. Ich schreib' es dir.“ „Da waren es noch drei oder vier Wochen bis zur Karnevalssitzung“, erinnert sich Remes. Viel Bühnenerfahrung habe er noch nicht gehabt. Aber Widerstand sei zwecklos gewesen. Ohl

hatte auch schon beim Königsteiner Burgverein besagtes grün-rotes Till-Kostüm für ihn reserviert, mit Till-Mütze samt Glöckchen dran und den passenden Schnabelschuhen. Zwei Jahre hintereinander hat Remes so das von Ohl geschriebene politisch-literarische Protokoll vorgetragen. Zwei weitere Jahre folgten, diesmal mit den Ghostwritern Wolfgang Weber und Klaus Anschutz. Dann reichte es Remes mit dem Till-Kostüm. Er legte sich den Gehrock zu und schrieb fortan seine Protokolle selbst.

Spitzen gegen die Kurstadt

Nie vergessen werde er seinen Auftritt beim Tollitäten-Empfang des Hessischen Ministerpräsidenten im Biebricher Schloss, erzählt er. Mit dem damaligen Regierungssprecher habe er zuvor ein paar Themen besprochen, weil er sich gedacht habe, dass die Oberurseler lokalen Themen in Wiesbaden weniger interessierten. Da habe er zum Beispiel erfahren, dass der damalige Ministerpräsident Roland Koch (CDU) Eintracht-Fan sei und gern Hamburger im Schnellrestaurant esse. Unglücklicherweise habe ihn nach seinem Auftritt ein junger Mann gefragt, ob die Themen abgesprochen gewesen seien, was Remes nichts Schlimmes ahnend bejaht habe. Der junge Mann sei jedoch

offenbar ein Agentur-Journalist gewesen. Denn die Schlagzeilen mehrerer Zeitungen lauteten nach dem Empfang: „Koch zensiert närrisches Protokoll.“ Einen riesigen Wirbel habe das gegeben. Pressescheu ist Remes dadurch aber – zum Glück – nicht geworden.

Klar sei das aktuelle Protokoll für die kommenden drei Prunksitzungen schon fertig, sagt er. Was darin vorkommt, wird natürlich noch nicht verraten, nur ein kleines bisschen: „Ich gehe sehr streng mit der momentan ziemlich auffälligen bräunlichen politischen Richtung um.“ Und den Paukenschlag mit der gescheiterten Wiederwahl des Oberurseler Ersten Stadtrats Christof Fink (Grüne) werde er sich auch nicht entgehen lassen. Zudem werde die benachbarte größere Kurstadt bestimmt auch wieder ein paar spitze Bemerkungen einstecken müssen. Schon allein deshalb, weil viele Bad Homburger gern zu den Frohsinn-Sitzungen kämen. Aber er nehme sich auch gern mal Oberstedten zur Brust, oder „Sankt Bad Bommersheim am See“. „Der Name ist eine Kreation vom Protokoller des Bommersheimer Carneval Vereins, Thomas Poppitz, und mir“, verrät Remes. Die beiden schreiben auch seit Jahren gemeinsam das Zwiegespräch für den Rathaüssturm.“

Doch bei aller Spöttelei hat Remes eine Prämisse: „Ich glossiere, aber ich verletze nicht.“ Der erhobene Zeigefinger sei seine Sache nicht. „Ich will das Publikum unterhalten, so dass es mich mit einem Lächeln von der Bühne verabschiedet.“

Remes' Karnevals-Karriere fing 1984 damit an, dass er Mitglied der Frohsinn-Sänger wurde. 25 Jahre lang war er dort Korporationsführer. 1986 wurde er als Vertre-



So kennen ihn seine Fans seit Jahren: Protokoller Stephan Remes steht mit Narrenkappe in der Bütt.

FOTO: PRIVAT

Drei Große Prunksitzungen in der Stadthalle

Die erste Große Prunksitzung des Karnevalvereins Frohsinn beginnt am kommenden Freitag um 19.11 Uhr in der Stadthalle. Zwei weitere Prunksitzungen folgen dort am Samstag, 20.,

und am Samstag, 27. Januar, Start jeweils um 18.31 Uhr. Eintrittskarten können per E-Mail an kartenservice@karnevalverein-frohsinn.de verbindlich bestellt werden.

red

ter der Sänger Mitglied im Gesamtvorstand des Vereins. 1991 wurde er als Pressesprecher in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Von 2011 bis 2021 war er Vorsitzender des Vereins. 2022 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Außerdem ist Remes Mitbegründer der Korporation

Konfetti, die sich vor allem um die Dekoration des Saals, die Gestaltung der Tombola und die Bewirtung kümmert. Unter seinen zahlreichen karnevalistischen Auszeichnungen sind ihm zwei besonders lieb und wert: Er ist Träger des dritten Ehrenordens des KV Frohsinn. „Das ist die höchste

Auszeichnung, die unser Verein zu verleihen hat. Insgesamt gibt es nur vier dieser Orden“, erklärt er. Und er hat 2015 den Verdienstorden in Gold der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval erhalten. Im zivilen Leben arbeitet Remes im Kulturamt der Stadtverwaltung.